

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Freitod (D)

Genre: Black Metal / Rock

Label: Ván Records

Album Titel: Der unsichtbare Begleiter

Spielzeit: 44:37

VÖ: 01.07.2016



Die melancholischen Metaller von Freitod haben anno 2016 nach vierjähriger Stille ein neues Werk am Start, welches sie "Der unsichtbare Begleiter" getauft haben. Mir waren die Jungs vorher nur namentlich ein Begriff, somit tauche ich also völlig unvorbereitet in ihre Welt und Musik ein.

Vor allem fällt mir recht schnell auf, dass die Lieder sehr eng miteinander verbunden sind. Es herrscht eine große Homogenität auf dem Album. Etwas zwiegespalten bin ich angesichts dieser Tatsache schon, denn es ist auf der einen Seite die Gefahr gegeben, dass die Platte langweilig und eintönig wird. Auf der anderen Seite steht das Positive in Form eines Konzepts, was ausgefeilt ist und harmonisch umgesetzt wird.

Die Kombination Black Metal und Rock hat mich anfangs verwirrt, ich konnte mir nicht vorstellen, wie das klingen soll. Nachdem die Scheibe nun ein paar Rotationen hinter sich hat, kann man eindeutig feststellen, dass die Klassifizierung durchaus zutrifft, aber auch einiges nicht berücksichtigt. Vor allem die deutschen Texte, gänzlich im cleanen Gesang vorgetragen (mit Growls als Beigabe), bestechen durch Feinsinnigkeit, Eloquenz und vielschichtige Tiefe. Insgesamt ist es sehr melancholisch, teils depressiv, aber nie einfach nur kaltherzig oder direkt nur todessehnsüchtig.

Beim Klang kann man vielmehr Jubeln als depressiv sein. Klarer Sound an allen Stellen, der einen Schwelgen und Verzücken lässt ob der geschaffenen Stimmung. Teils wirkt es schon fast wie eine Untermalung, zu der Gedichte vorgetragen werden. Dies soll aber keineswegs negativ gemeint sein. Aus der homogenen Masse der Lieder sticht erwähnenswert der Song Nr. 5, "Zerrissen", heraus, der als einziger richtigen Black Metal mit Growls im Vordergrund zu bieten hat. Auch an Härte und Schnelligkeit hat das Stück einiges mehr auf der Pfanne als seine Kollegen, was natürlich mit dem Inhalt ganz stark korreliert.

Fazit:

Geistreicher Black Metal mit starker Melancholie-Schlagseite und einer ordentlichen Portion Rock. Statt der im Promotext erwähnten Katatonia musste ich beim Lauschen vielmehr an Hel denken. Großartige Musik und sehr empfehlenswert.

Punkte: 8,5/10

Anspieltipps: Unter schwarzen Wolken, Zerrissen, Die Zeit heilt keine Wunden

Weblink: <http://www.facebook.com/pages/Freitod/179797205400707>

Lineup:

G. Eisenlauer - Clean Vocals, Guitars, Bass

R. Seyferth - Vocals, Drums

Tracklist:

01. Unter schwarzen Wolken
02. Die falsche Krankheit
03. Der unsichtbare Begleiter
04. Mirta
05. Zerrissen
06. Die Zeit heilt keine Wunden
07. ...und am Ende war das Nichts

Autor: Godshand